

Führungen durch Kirche in Hornow

Hornow Zur Lausitzer Museennacht am 1. September und zum Tag des offenen Denkmals ist die St.

-Martinskirche in Hornow für Besucher geöffnet. Angeboten werden Führungen durch die Kirche mit ihren weltweit einmaligen Fenstern in LuceFloreo-Technik, dem Renaissance-Altar, Glockenturm und durch das Gelände.

Zudem wird der Bezug zum Thema "Holz" hergestellt:

die alte Eiche auf dem Kirchengelände, wahrscheinlich mit ca. 800 Jahren der älteste Baum des Landkreises,

Altersbestimmung bei Hölzern,

Einsatz von Holz als Baumaterial im Kirchenbereich,

Holz im Kunstgewerbe.

Für Kinder gibt es eine Bastelecke.

Zum Tag des offenen Denkmals am 9. September findet um 17 Uhr eine Musizierstunde mit klassischer und moderner Musik statt: Junge und ältere Musiker des Dorfes musizieren gemeinsam.

Döbern-Land legt neue Schulbezirke fest

Schule Wadelsdorf soll gestärkt werden

Döbern Die Schulbezirke für Döbern-Land hat der Amtsausschuss jetzt neu geregelt. Da in der Grundschule Groß Schacksdorf seit diesem Jahr nicht mehr eingeschult wird, müssen die Ströme künftiger Erstklässler neu sortiert werden.

Mit der neuen Regelung können die beiden verbliebenen Grundschulen in Döbern und Wadelsdorf jeweils auf ausreichende Schülerzahlen in den kommenden Jahren kommen.

Laut der am Montag beschlossenen Satzung gehören zum Wadelsdorfer Schulbezirk künftig die Gemeinden Hornow-Wadelsdorf und Wiesengrund sowie die folgenden Ortsteile von Felixsee: Reuthen, Bohsdorf, Bloisdorf und Klein Loitz. Der Rest der Kinder wird der Grundschule Döbern zugeordnet. "Von den Schülerzahlen her könnten wir beide Schulen halten", sagte der Ausschussvorsitzende Egbert S. Piosik. Allerdings müsse sichergestellt sein, dass die Kinder auch zur jeweils zugeteilten Grundschule gelangen.

Denn den Schülerverkehr kann das Amt nicht regeln. Dafür ist der Landkreis zuständig. Und der werde erst aktiv, wenn ihm eine Schulbezirkssatzung vorliegt, erläuterte die Amtsverwaltung. Deshalb sei es wichtig, den Beschluss jetzt zu fassen.

Bisher gibt es den gewünschten Busverkehr zwischen Wadelsdorf und den Ortsteilen von Wiesengrund nicht. "Das A und O wird die Busverbindung sein", sagte der Trebensdorfer Ortsvorsteher Reiner Brauer am Montagabend. Bisher gebe es eine gute Verbindung nach Döbern, aber keine nach Wadelsdorf. Daher würden Eltern nach Döbern tendieren.

Noch schwieriger ist es aus dem nördlichen Teil von Wiesengrund. Dort müssten Kinder in Forst umsteigen, um nach Döbern oder Wadelsdorf zu kommen. "Wenn die Möglichkeit geschaffen wird, dass der Bus nach Wadelsdorf fährt, würden die Eltern ihre Kinder dort anmelden", ist der Klinger Abgeordnete Kurt Rietschel überzeugt.

"Wir müssen einen Appell an den Landkreis richten und ihn auffordern, uns zu unterstützen", regte deshalb Eberhard Müller aus Neiße-Malxetal an.

bob